

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 28. August 2013

**772.**

### **Schriftliche Anfrage von Marco Denoth, Markus Hungerbühler und 6 Mitunterzeichnenden betreffend Zürich Pride Festival, attraktivere Umzugsroute für kommende Anlässe**

Am 5. Juni 2013 reichten Gemeinderat Marco Denoth (SP), Gemeinderat Markus Hungerbühler (CVP) und 6 Mitunterzeichnende folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2013/209, ein:

Am nächsten Wochenende, also am 8. Juni 2013 findet in Zürich das alljährliche Zürich Pride Festival ZHPF statt. Das diesjährige Motto lautet «All Families Matter – Jede Familie zählt»!

In der Schweiz kämpfen verschiedene Organisationen an vielen Fronten für eine Stiefkind- und Volladoption für Regenbogenfamilien. In unserem Land herrscht noch keine gleichwertige Rechtsgrundlage. Der Schritt in die richtige Richtung erfolgte, als im Nationalrat die Motion «Gleiche Chancen für alle Familien» mit einem klaren JA überwiesen wurde. Ein deutliches JA für Regenbogenfamilien, gleichgeschlechtliche Elternschaft und ein weiterer Schritt in Richtung Gleichstellung für LGBT Menschen in der Schweiz.

Im Gegensatz muss mit Bestürzung wahrgenommen werden, dass in Paris hundertausende auf die Strasse gehen, um genau gegen diese Anliegen zu kämpfen und gegen die Ehe von homosexuellen Paaren demonstrieren.

Der Demonstrationsumzug des ZHPF 2013 ist wie folgt bewilligt: Hafendamm Enge – Mythenquai – General-Guisan-Quai – Stockerstrasse – Selnaustrasse – Stauffacherstrasse – Helvetiaplatz. Diese Route ist für eine Demonstration, die gerade jetzt grosse Aufmerksamkeit benötigt nicht sehr attraktiv. Weder die Verantwortlichen des Vereins Zurich Pride Festival, noch diejenigen von anderen LGBT-Organisationen, sowie auch eine grosse LBGT-Gemeinde ist mit dieser Route zufrieden und fühlt sich zum Teil sogar an den Rand gedrängt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wieso führt die Route in diesem Jahr genau über die oben beschriebene Strecke?
2. Wurden Alternativen geprüft? Welche? Und warum sind diese nicht in Frage gekommen?
3. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass die diesjährige Route unglücklich ist und das ZHPF eigentlich eine attraktivere Route benötigt?
4. In den vergangenen Jahren hat der Stadtrat das ZHPF, früher den Christopher Street Day, und die Europride sehr unterstützt und gefordert. Wie stellt sich der Stadtrat jetzt zu derartigen Veranstaltungen?
5. Können die Organisatoren des Zurich Pride Festivals für nächstes Jahr (welches ein Jubiläumsjahr für den Verein ist) mit einer Route über das Limmatquai und/oder über einen beträchtlichen Teil der Bahnhofstrasse rechnen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Dem Stadtrat ist das Zurich Pride Festival sehr wichtig und er bedauert die Unstimmigkeiten, die sich im Zusammenhang mit der Umzugsroute ergeben haben. Der Stadtrat versichert, dass sich solche Konstellationen nicht wiederholen werden und wird sich dafür einsetzen, dass nächstes Jahr wieder ein farbenfrohes Festival mit einer passenden Umzugsroute stattfinden wird.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

**Zu den Fragen 1 und 2 («Wieso führt die Route in diesem Jahr genau über die oben beschriebene Strecke? Wurden Alternativen geprüft? Welche? Und warum sind diese nicht in Frage gekommen?»):**

Folgende Umzugsrouten wurden vorgängig geprüft:

Variante 1 (Vorschlag Gesuchsteller): Helvetiaplatz – Stauffacherstrasse – Werdstrasse – Sihlbrücke – Talackerstrasse – Paradeplatz – Poststrasse – Münsterhof – Münsterbrücke – Limmatquai – Rudolf-Brun-Brücke – Uraniastrasse – Werdmühleplatz

Variante 2 (Route Jahre 2011 und 2012): Helvetiaplatz – Stauffacherstrasse – Werdstrasse – Sihlbrücke – Sihlstrasse – Sihlporte – Talacker – Bäregasse – Bahnhofstrasse – Uraniastrasse bis Höhe Werdmühlestrasse

Variante 3: Helvetiaplatz – Stauffacherstrasse – Werdstrasse – Sihlbrücke – Sihlporte – Sihlstrasse – einwärts Richtung Bahnhofstrasse – Bahnhofstrasse – Uraniastrasse bis Werdmühleplatz

Variante 4: Helvetiaplatz – Stauffacherstrasse – Werdstrasse – Sihlbrücke – Sihlporte – Sihlstrasse – Kehren über den Steinmühleplatz – Uraniastrasse – Sihlstrasse – Sihlporte – Sihlbrücke – Werdstrasse – Stauffacherstrasse – Helvetiaplatz

Variante 5 (Route 2010: Route der Streetparade, umgekehrte Richtung): Hafendamm Enge – Mythenquai – General-Guisan-Quai – Quaibrücke – Utoquai – Bellerivestrasse bis Höhe «Restaurant Frascati»

Variante 6: Hafendamm Enge – Mythenquai – General-Guisan-Quai – Stockerstrasse – Selnaustrasse – Selnaubrücke – Stauffacherstrasse – Helvetiaplatz

Variante 7: Hafendamm Enge – Mythenquai – General-Guisan-Quai – Stockerstrasse – Selnaustrasse – Selnaubrücke – Strassburgstrasse – Badenerstrasse – Langstrasse – Helvetia-platz

Die betroffenen Amtsstellen (Stadtpolizei, Verkehrsbetriebe Zürich, Dienstabteilung Verkehr und Tiefbauamt) sowie die externe Bauprojektleitung, welche zuständig für die Bauarbeiten in der Bahnhofstrasse ist, konnten den Routen 1 bis 5 aufgrund der Baustellensituation in der Innenstadt und den daraus resultierenden Verkehrsumleitungen nicht zustimmen. Der Zeitraum vom 1. bis 15. Juni war eine der intensivsten Phasen im ganzen Bauablauf in der Bahnhofstrasse mit Gleisbau und Ersatz der Wasserleitungen. Die Sicherheit bei den Baustellen hätte nicht gewährleistet werden können. Auch hätten die Behinderungen, welche aus den bereits baustellenbedingten Umleitungen bestanden, noch grössere Auswirkungen auf die Kantonsstrassen gehabt.

Die Route 7 kam aufgrund der Auswirkungen auf den öffentlichen und den Individualverkehr nicht in Frage. Die Langstrasse wäre durch diese Route blockiert worden.

Somit blieb nur die Route 6, welche von den Amtsstellen für die am ehesten umsetzbare Route befunden wurde. Über diesen Routen-Entscheid wurde das OK des Zurich Pride Festivals am 16. April 2013 per E-Mail informiert.

Nach Gesprächen mit dem OK des Zurich Pride Festivals beauftragte der Polizeivorsteher am 16. Mai 2013 die Amtsstellen, zwei weitere Varianten zu prüfen:

Variante 8: Münsterhof – Münsterbrücke – Limmatquai – Rudolf-Brun-Brücke – Uraniastrasse – Sihlbrücke – Badenerstrasse – Stauffacherstrasse – Helvetiaplatz

Variante 9: Helvetiaplatz – Stauffacherstrasse – Badenerstrasse – Sihlbrücke – Uraniastrasse – Rudolf-Brun-Brücke – Limmatquai – Utoquai

Bei diesen Routen handelte es sich jedoch um Streckenabschnitte, welche wegen den Baustellen und den dazu ausgeführten Werkleitungsbau im Bereich der Bahnhofstrasse nicht passierbar waren. Insbesondere hätten bei diesen Routen die Tramgleise am Limmatquai und an der Bahnhofstrasse gleichzeitig gesperrt werden müssen. Für das Funktionieren des öV muss stets eine der beiden Achsen zur Verfügung stehen. Ab 1. Juni war zudem die Sihlstrasse über die Bahnhofstrasse nur einspurig befahrbar, womit der Verkehr während des Umzugs vollständig blockiert gewesen wäre.

**Zu Frage 3 («Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass die diesjährige Route unglücklich ist und das ZHPF eigentlich eine attraktivere Route benötigt?»):**

Die Umzugsroute des diesjährigen Zurich Pride Festivals war sicherlich deutlich weniger attraktiv als in den Vorjahren. Dahinter stand jedoch keinerlei böse Absicht, weder von Seiten des Stadtrats noch von Seiten der Amtsstellen. Die Routenwahl war – wie oben dargelegt – klar auf die veränderte Verkehrssituation zufolge der beschriebenen Baustellentätigkeiten zurückzuführen: Durch die rege Bautätigkeit im Bereich der Bahnhofstrasse mussten sämtliche Veranstaltende, die bis anhin die Bahnhofstrasse als Bestandteil ihrer Demonstrations-Route hatten, nach Inangriffnahme der Bauarbeiten umdisponieren.

Dass bei der diesjährigen Umzugsroute stellenweise am motorisierten Gegenverkehr vorbeigeführt wurde, dass es zu teilweise gefährlichen Situationen kam und dass der Umzug aus Sicht der Teilnehmenden übermässig oft zugunsten des Querverkehrs unterbrochen wurde, muss im Nachhinein als Fehler bezeichnet werden. Der Stadtrat bedauert dies und wird dafür sorgen, dass die Erfahrungen des diesjährigen Zurich Pride Umzugs in die Planung künftiger Veranstaltungen ähnlicher Art und mit ähnlich grosser Teilnehmendenzahl einfliesst.

**Zu Frage 4 («In den vergangenen Jahren hat der Stadtrat das ZHPF, früher den Christopher Street Day, und die Europride sehr unterstützt und gefordert. Wie stellt sich der Stadtrat jetzt zu derartigen Veranstaltungen?»):**

An der Haltung des Stadtrats hat sich nichts geändert. Er unterstützt das Zurich Pride Festival nach wie vor sehr und beweist dies auch durch die regelmässige Teilnahme einer Stadträtin oder eines Stadtrats als Rednerin oder Redner.

**Zu Frage 5 («Können die Organisatoren des Zurich Pride Festivals für nächstes Jahr (welches ein Jubiläumsjahr für den Verein ist) mit einer Route über das Limmatquai und/oder über einen beträchtlichen Teil der Bahnhofstrasse rechnen?»):**

Das OK des Zurich Pride Festivals und Vertreterinnen und Vertreter der Stadt haben sich bereits zu einer Nachbereitungssitzung getroffen. Die Verhandlungen betreffend Umzugsroute 2014 sind im Gange.

Der Stadtrat ist sicher, dass die zuständigen Amtsstellen und das OK des Zurich Pride Festivals eine gute Lösung finden und der Jubiläumsumzug in irgendeiner Form durch das Stadtzentrum führen wird.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

**Dr. Claudia Cuche-Curti**